

Die Arbeitslosigkeit in Italien. Das italienische Parlament beschloß gegen das Ende des Jahres 1951, eine genaue Untersuchung über den Umfang der Arbeitslosigkeit in Italien und die Mittel, ihr abzuhelpfen. Es wurde eine parlamentarische Kommission eingesetzt. Die „Aggiornamenti Sociali“ (Juni 1953, 4. Jahrg., 6. Heft, S. 225 ff.) veröffentlichen das Ergebnis der Untersuchung. Es unterrichtet über die Arbeitsverhältnisse in Italien im Jahre 1952 (genauer, vom September 1952). Da nach dem Urteil dieser Zeitschrift die Dinge sich seitdem kaum spürbar geändert haben, bringen wir hier die wichtigsten Zahlen.

I. Überblick über die Bevölkerung Italiens

	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	
A) Arbeitskräfte	202 700	19 358 200	
1. Beschäftigte	202 700	17 869 300	
2. Nicht Beschäftigte	—	1 286 200	
Davon solche, die schon einmal Arbeit hatten	—	608 500	
Solche, die den			
1. Arbeitsplatz suchen	—	677 700	
B) Nicht berufstätig	11 100 700	16 679 300	
Zusammen:			27 780 000
Davon im Hauswesen	340 200	11 992 000	
Studenten und Schüler	4 965 400	1 182 600	
Andere	5 795 100	3 504 700	
C) Gesamtbevölkerung Italiens	11 303 400	35 834 800	
Zusammen:			47 138 200

II. Beschäftigte Arbeitskräfte und unbeschäftigte in ihrer Verteilung nach Gegenden

	Beschäftigte	Unbeschäftigte	Zusammen
Norditalien	8 846 400	628 500	9 474 900
Mittelitalien	3 388 800	265 200	3 654 000
Süditalien	4 116 900	266 500	4 383 400
Italienische Inseln	1 719 900	126 000	1 845 900

III. Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Wirtschaftszweige

1. Landwirtschaft, Jagd u. Fischerei	7 494 300 oder 42,0 % der Beschäftigten
2. Industrie	5 609 800 oder 31,7 % der Beschäftigten
a) Bergbau	224 700
b) Verarbeitende Industrie	3 768 500
c) Baugewerbe	1 421 300
d) Elektrizität, Gas und Wasser	195 300
3. Transport und Verkehr	659 100 oder 3,7 % der Beschäftigten
4. Handel, Banken u. Versicherungen	1 882 100 oder 10,6 % der Beschäftigten
5. Andere Tätigkeiten (Öffentliche Verwaltung usw.)	2 042 700 oder 11,7 % der Beschäftigten

IV. Bildungsgrad der Beschäftigten

- 85,7 % haben entweder Volksschulbildung oder überhaupt keine
- 7,6 % besuchten eine Mittelschule
- 4,6 % besuchten eine Höhere Schule
- 2,1 % haben Universitätsbildung.